



*Eine weitere Skizze – Eine andere Ansicht der „echten“ Stadt... Aus diesem Blickwinkel sieht sie nicht annähernd so wild aus wie im Film.*



Um Erfolg zu haben, mußten sich die Affen zwar einerseits wie Menschen verhalten, andererseits aber auch wieder ganz „anders“ sein. Besonders in ihrem Äußeren. Sie sollten fast so erscheinen wie ein satirisches Zerrbild des Menschen. Und dieser Tatsache mußte auch das Aussehen ihrer Städte angeglichen werden.

Bei einer normalen Produktion lassen sich Kosten dadurch einsparen, daß man an Originalschauplätzen dreht. Doch diese Möglichkeit kam für PLANET DER AFFEN nicht infrage. Allein aus dem Auftreten der Darsteller hätten sich viele Probleme ergeben. Die Aufnahmen hätten entweder ganz früh am Morgen gemacht werden müssen oder zu Zeiten, zu denen die Dreharbeiten von den Straßenpassanten nicht behindert worden wären. Aufnahmen an Originalschauplätzen, das finanzielle A und O des modernen Films,

hätten genau das Gegenteil bewirkt und ein großes Loch in das Budget des „Affen“-Film gerissen.

Die Idee von der Alltags-Stadt begann daher in den Hintergrund zu treten. Man versprach sich jetzt mehr davon, die ursprünglich geplante moderne Ausrichtung zugunsten primitiver Formen fallenzulassen.

Die Bühnenbildner der Twentieth Century-Fox begannen damit, alte Felsbehauungen zu studieren, die in Berghänge hineingehauen waren. So entstanden dann Entwürfe auf dem Zeichenblock. Da die Affen einst auf Bäumen lebten und nach wie vor die Ebene bevorzugen würden, verlegte man diese Wohnungen ins flache Land.

Unterschiedliche Konstruktionsauffassungen fanden ihren Niederschlag in verschiedenen Dachneigungen und voneinander abweichenden Grundrissen. Studiogewaltige, die